

Erfahrungsbericht Mobilitätsstationen hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 21.09.2017

Entscheidungsvorlage

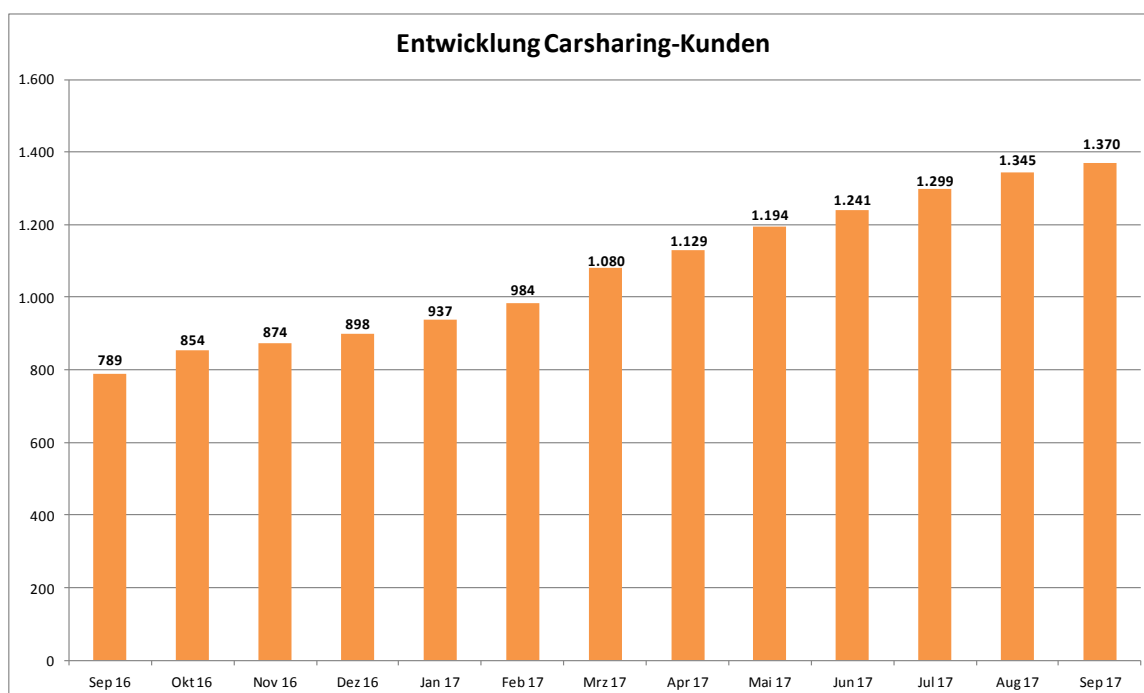
Anlass

Am 05.10.2016 konnten die ersten acht Mobilitätsstationen mit 28 Carsharing-Fahrzeugen in Nürnberg in Betrieb genommen werden. Im Folgenden soll ein Bericht über die Erfahrungen nach einem Jahr gegeben werden. Außerdem liegt der Verwaltung ein Antrag der Stadtratsfraktion der SPD vom 21.09.2017 vor, in dem ein Bericht zur Entwicklung des Carsharings in Nürnberg sowie die Erarbeitung eines Konzeptes zum weiteren Ausbau desselben gefordert wird.

Entwicklung der Kunden und Ausleihen an den Mobilpunkten

Ende September 2016, also unmittelbar vor Eröffnung der ersten Mobilitätsstationen, waren bei der Sharegroup GmbH, die die Carsharing-Fahrzeuge an den Mobilpunkten betreibt, insgesamt 789 Kunden aus Nürnberg angemeldet. Darin sind nicht die Nürnberger Kunden des bahneigenen Carsharing-Systems Flinkster enthalten, die ebenfalls auf die Fahrzeuge der Sharegroup GmbH zugreifen können. Ein Jahr später, Ende September 2017, konnte die Sharegroup GmbH bereits 1.370 Nürnberger Kundinnen und Kunden verzeichnen.

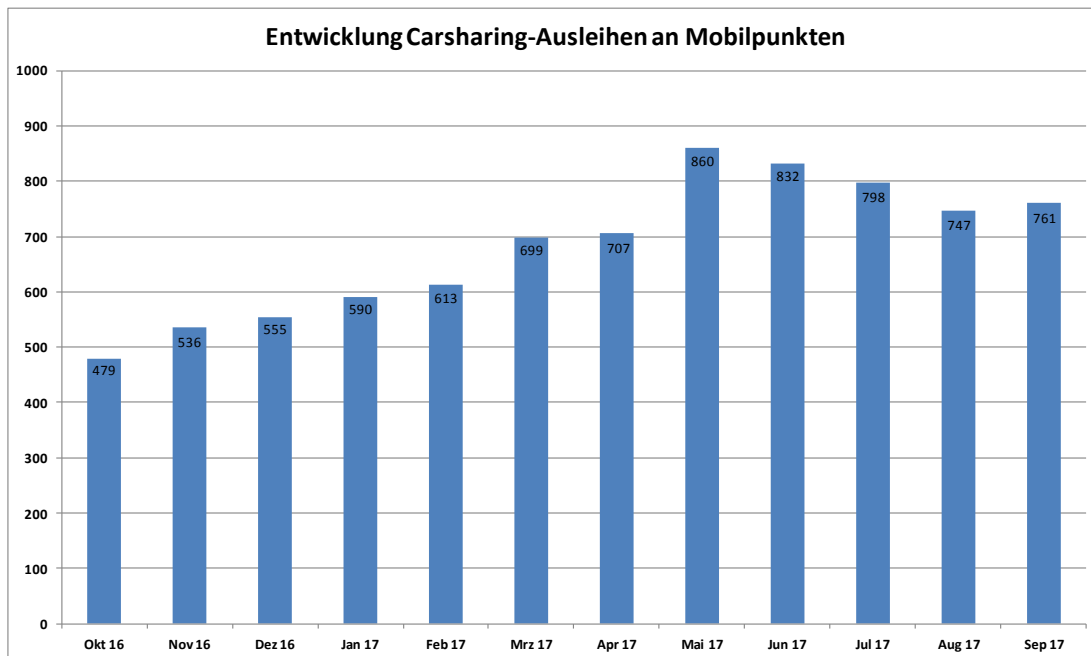
Abbildung 1: Entwicklung Carsharing-Kunden



Auch bei den Ausleihzahlen zeigt sich eine positive Entwicklung. Im Oktober 2016 wurden an den acht Mobilpunkten 479 Mal Carsharing-Fahrzeuge ausgeliehen. Ein Jahr später, im September 2017 ist die Anzahl der Ausleihen auf 761 (+ 58,9 %) gestiegen. Der Monat mit den häufigsten Buchungen im Verlauf des ersten Jahres ist der Mai 2017, in dem 860 Mal (+ 79,5 %) ein Carsharing-Auto an den Mobilpunkten ausgeliehen wurde. Der leichte Rückgang in den Sommermonaten ist saison- und ferienbedingt. Insgesamt wurden die Fahrzeuge an den Mobilpunkten im ersten Jahr 8.171 Mal ausgeliehen. Betrachtet man die Buchungen, die die Sharegroup GmbH nicht nur mit den Fahrzeugen an den Mobilpunkten, sondern insgesamt in Nürnberg zu verzeichnen hat, dann ist auch hier eine Zunahme von 1.473 im Oktober 2016 auf 1.581 (+ 7,3 %)

im September 2017 bzw. auf 1.762 (+ 19,6 %) im ausleihstärksten Monat Mai 2017 festzustellen. Der Anstieg bei den Ausleihen an den öffentlich sichtbaren Standorten ist also überdurchschnittlich hoch.

Abbildung 2: Entwicklung Ausleihzahlen nach Monaten



Bislang liegen noch nicht ausreichend Erfahrungen mit den elektrisch betriebenen Carsharing-Fahrzeugen vor, um hierüber fundierte Aussagen treffen zu können. Die Ladesäule am Mobilpunkt in der Augustinerstraße hat die N-ERGIE im Januar 2017 installiert, die geplante Ladesäule am Mobilpunkt Rennweg / Ludwig-Feuerbach-Straße wird voraussichtlich Anfang 2018 aufgestellt.

Ergebnisse Kundenbefragung

Im August 2017 wurde von der Sharegroup GmbH eine Befragung der Nürnberger Kundinnen und Kunden durchgeführt. Der Fragebogen wurde in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsplanungsamt entwickelt. Er wurde per E-Mail an alle Kunden in Nürnberg versandt. 175 Personen haben sich an der Befragung beteiligt; die Rücklaufquote lag damit bei 13 %.

Die wichtigsten Ergebnisse dieser Befragung sind folgende:

- 77 % gaben an, über kein privates Auto (mehr) im Haushalt zu verfügen.
- 52 % der Befragten sind zwischen September 2016 und August 2017 zu Carsharing-Kunden geworden.
- 28 % der Kunden haben aufgrund des Carsharing-Angebotes ein privates Auto in ihrem Haushalt abgeschafft. Bezogen auf die Neukunden seit Einführung der Mobilitätsstationen bedeutet dies, dass rd. 160 Kfz abgeschafft wurden und jedes Fahrzeug an einem Mobilpunkt ca. 6 private Autos ersetzt.
- Fast 60 % der Befragten besitzen ein Monats- oder Jahresabo für den öffentlichen Nahverkehr und 22 % verfügen über eine Bahncard.
- 85 % der Befragten bewegen sich überwiegend zu Fuß, mit dem Rad oder mit Bussen und Bahnen fort.

- 25 % der Befragten sind durch die Mobilpunkte auf das Carsharing-Angebot in Nürnberg aufmerksam geworden, 52 % haben sich im Internet informiert und weitere 6 % haben in der Tagespresse davon gelesen. Durch die Werbung der VAG haben 10 % von dem Angebot erfahren.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Erkenntnisse, die mit Mobilitätsstationen und stationsgebundenem Carsharing in anderen Städten gewonnen wurden, auch für Nürnberg zutreffen: Mit einem Carsharing-Angebot verzichten viele auf ein privates Kfz oder schaffen sogar ein Auto ab und die Nutzer von Carsharing sind überwiegend mit Verkehrsarten des Umweltverbundes unterwegs. Auch wenn die etwa 160 abgeschafften privaten Autos im ersten Betriebsjahr der Mobilpunkte noch nicht zu einer spürbaren Reduzierung des Kfz-Bestandes in den dicht bebauten Innenstadtbereichen führen können, so ist doch festzustellen, dass mit stationsgebundenen Carsharing-Angeboten ein wichtiger Beitrag zu einer stadt- und umweltgerechten Mobilität geleistet werden kann.

Das im letzten Spiegelstrich dargestellte Untersuchungsergebnis, nämlich dass ein Viertel der befragten Neukunden durch die Stele mit den dazugehörigen Fahrzeugen an den Mobilpunkten auf das Carsharing-Angebot aufmerksam wurde, bestätigt außerdem, dass für die erfolgreiche Entwicklung von Carsharing die Sichtbarkeit im öffentlichen Raum eine große Rolle spielt.

Zweite Ausbaustufe

Aufgrund der positiven Erfahrungen und der aufgezeigten Entwicklung der Kunden- und Ausleihzahlen schlägt die Verwaltung eine zweite Ausbaustufe für weitere 20 Mobilitätsstationen vor. Dabei sollte wie bei der ersten Ausbaustufe vorgegangen werden: Die Verwaltung trifft eine Vorauswahl an Standorten, die mit dem zukünftigen Betreiber der Carsharing-Fahrzeuge abgestimmt werden. Dort, wo es sinnvoll ist und in das Ladesäulenkonzept der N-ERGIE passt, sollen E-Fahrzeuge vorgesehen werden. Darüber hinaus schlägt die Verwaltung vor, bei der zweiten Ausbaustufe fünf Standorte in einem Online-Beteiligungsverfahren von den Bürgerinnen und Bürgern auswählen zu lassen. Da bei der Auswahl der Standorte aber auch auf die Möglichkeit eines wirtschaftlichen Betriebs der Carsharing-Fahrzeuge Rücksicht genommen werden muss, können letztlich nur diejenigen Standorte aus dem Beteiligungsverfahren realisiert werden, die dieses Kriterium erfüllen. Auch für diese Standorte ist eine Abstimmung mit dem Betreiber der neuen Standorte erforderlich. Mit der Durchführung des Beteiligungsverfahrens kann mit einer erhöhten Akzeptanz der Mobilpunkte und Öffentlichkeitswirkung gerechnet werden.

Für die Festlegung eines Betreibers der Carsharing-Fahrzeuge an den neuen Mobilpunkten muss erneut ein Ausschreibungsverfahren durchgeführt werden. Die Verwaltung wird ein Interessenbekundungsverfahren starten, sobald der Beschluss für die zweite Ausbaustufe vorliegt. Mit dem ausgewählten Anbieter der Carsharing-Fahrzeuge wird ein Sondernutzungsvertrag geschlossen, der analog zur ersten Ausbaustufe u.a. die Gebühr für die Stellplätze und die Laufzeit der Vereinbarung regelt. Ein entscheidendes Kriterium in der Ausschreibung wird wieder die Zertifizierung des Carsharing-Anbieters mit dem Blauen Engel sein. Damit ist gewährleistet, dass der Betreiber ein klassisches Carsharing-System anbietet, das zu einer Reduzierung der privaten Pkw führen kann und eine Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr darstellt, statt zu diesem in Konkurrenz zu treten.

Die Standorte der zweiten Ausbaustufe sollen ebenfalls an Haltestellen des ÖPNV liegen, möglichst Radstände in der unmittelbaren Nähe aufweisen und mit der „Mobilpunkt“-Stele zur Wiedererkennung ausgestattet werden. Da noch nicht feststeht, wie und an welchen Standorten das Fahrradverleihsystem in Zukunft betrieben wird, wird das Vorhandensein einer NorisBike-Station in der zweiten Ausbaustufe kein zwingendes Kriterium darstellen.

Folgende Standorte werden für die zweite Ausbaustufe der Mobilpunkte in jedem Fall geprüft (siehe Anlage „Übersichtsplan“):

- Stresemannplatz
- U-Bahnhof Maxfeld / Schillerplatz
- Bielingplatz / Klinikum Nord
- Wiesentalstraße / Großweidenmühle
- U-Bahnhof Gostenhof
- U-Bahnhof Bärenschanze
- Allersberger Straße / Paulstraße
- St. Peter / Neubleiche
- Altstadt Südwest / Karl-Grillenberger-Straße
- Altstadt Nordost / Laufer Tor

Darüber hinaus werden weitere fünf Standorte in Abstimmung mit dem Betreiber der Fahrzeuge ausgewählt und fünf Standorte sollen, wie oben beschrieben, in einer E-Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern bestimmt werden (siehe oben). Die konkrete Lage der Mobilpunkte wird dann von den örtlichen Gegebenheiten, den Platzverhältnissen und den Belangen der Feuerwehr abhängen.

Nationales Forum Diesel

Im Rahmen des Nationalen Forums Diesel hat die Bundesregierung den von Luftschadstoff-überschreitungen betroffenen Kommunen Fördermittel in Höhe von einer Milliarde Euro für Maßnahmen zur Reduzierung der verkehrsbedingten Luftschadstoffe in Aussicht gestellt. Eine Bund-Länder-Kommunen-Arbeitsgruppe erarbeitet derzeit einen Katalog mit Maßnahmen, die zur schnellen Schadstoffreduzierung geeignet sind und deshalb gefördert werden könnten. In einer ersten an die Städte zur Ergänzung verteilten Maßnahmenliste wurde u.a. der Aufbau von Mobilitätsstationen genannt. Sollten diese in der abschließenden Liste förderfähiger Maßnahmen enthalten sein, wird die Stadt Nürnberg die finanzielle Unterstützung des Aufbaus weiterer 30 Mobilpunkte aus dem Programm des Nationalen Forums Diesel beantragen.

Über das Förderprogramm zum Nationalen Forum Diesel wird im Stadtrat voraussichtlich am 13.12.2017 berichtet.

Kosten und Finanzierung

Für die erste Ausbaustufe wurden bereits ein Logo und die Gestaltung der Stele von einem Grafikbüro entwickelt. Hierfür werden keine Kosten mehr anfallen.

Pro Mobilitätsstation werden Kosten für die Stele und den Einbau des erforderlichen Absperrbügels in Höhe von rd. 5.000,- € entstehen. Die Finanzierung der Stele und des Aufbaus übernimmt zunächst SÖR. Im Gegenzug erhält SÖR zur Refinanzierung die Einnahmen aus der Sondernutzungsvereinbarung.

Weiteres Vorgehen

- Sobald der Beschluss für die zweite Ausbaustufe der Mobilitätsstationen vorliegt, wird ein Interessenbekundungsverfahren für den Betrieb der Carsharing-Fahrzeuge an den Mobilpunkten durchgeführt.
- Parallel wird die interne Instruktion zur Abstimmung der konkreten Standorte vorbereitet.
- Darüber hinaus werden Standorte ausgesucht, die in einem Online-Beteiligungsverfahren interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Wahl gestellt werden. Die E-Partizipation soll im Mai / Juni 2018 stattfinden.

- Mit dem Aufbau der Stelen und dem Einbau der Bügel an den Standorten soll im Sommer 2018 begonnen werden.
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit soll auf die zusätzlichen Mobilpunkte aufmerksam machen.
- Die Evaluation wird fortgeführt, um zu zeigen, ob die Ziele, die mit den Mobilitätsstationen im öffentlichen Raum verbunden sind, auch weiterhin erreicht werden.

Kooperationen der VAG

Die VAG kooperiert derzeit mit der Sharegroup GmbH und mit Greenwheels (siehe Stellungnahme in Anlage). Beide Carsharing-Anbieter gewähren den Abokunden der VAG Preisvorteile. Im Gegenzug bietet die VAG z.B. die Registrierung und Führerscheinprüfung für Kunden der Sharegroup GmbH im KundenCenter im Hauptbahnhof an.

Aufgrund der Kooperation hat die Anzahl der VAG-Abokunden, die sich bei der Sharegroup GmbH als Carsharing-Nutzer registrieren ließen, von 284 im Oktober 2016 auf 473 im September 2017 erhöht.

Die VAG ist gleichzeitig am Kooperationsprojekt „bewegt wohnen“ der wbg Nürnberg GmbH beteiligt.

Kooperationen der wbg Nürnberg GmbH

Mit dem Projekt „bewegt wohnen“, bei dem die VAG und Greenwheels Kooperationspartner sind, bietet die wbg Nürnberg GmbH ihren Mietern in den Wohnanlagen Nordostbahnhof und St. Johannis eine attraktive Alternative zum privaten Autobesitz an (siehe Stellungnahme in Anlage). Die Mieter der beiden Wohnanlagen, die über ein Jahresabonnement der VAG bzw. des VGN verfügen, können an dem Projekt teilnehmen. Sie erhalten einen monatlichen Nachlass auf ihr Jahresabonnement und bei der Registrierung als Carsharing-Kunde bei Greenwheels eine einmalige Mietgutschrift in Höhe von 25,- €.

In der Wohnanlage Nordostbahnhof nehmen inzwischen 35 Personen an dem Projekt teil. Zum Start im Juni 2014 nutzten 14 Mieter der Wohnanlage das Angebot. Aufgrund der insgesamt relativ geringen Nachfrage wurden die ursprünglich vier Carsharing-Fahrzeuge auf zwei Fahrzeuge reduziert. In der Wohnanlage in St. Johannis sind 10 Mieter als Carsharing-Kunden registriert. Hier steht ein Carsharing-Fahrzeug.

Die wbg Nürnberg GmbH plant die Übertragung des Projektes auf die geplanten Neubauvorhaben in der Colmberger Straße mit zwei Carsharing-Fahrzeugen und in der Neusalzer Straße ebenfalls mit zwei Carsharing-Fahrzeugen. Ziel ist außerdem, das Angebot auf Langwasser auszuweiten. Auch in zukünftigen Neubauprojekten soll Carsharing angeboten werden.